

Der Gewichtheber

OFFIZIELLES ORGAN DES ÖSTERR. GEWICHTHEBERVERBANDES

14. Jahrgang

1966

Folge 12

Enttäuschende Staats-Einzelmeisterschaft DREI NEUE MEISTER

Die Staats-Einzelmeisterschaft 1966, am 3. und 4. Dezember im Simmeringer Hof ausgetragen, hätte als Abschluß der Wettkampfsaison auch den sportlichen Höhepunkt bilden sollen. Verschiedene Faktoren waren jedoch maßgebend, daß die Höhepunkte ausblieben und das Championat der „stärksten österreichischen Gewichtheber“ eine arge Enttäuschung wurde.

In den sieben Kategorien wurden nur insgesamt 40 Konkurrenten vorgestellt. Teilnehmermäßig besaß daher die Staatseinzelsmeisterschaft nur das Niveau einer Bezirkskonkurrenz. Dazu kam als erschwerend, daß es nicht immer die besten Athleten waren, die sich um die Titel und Plätze bewarben.

Bei den Bantamgewichtlern waren fünf Mann am Start. Nach dem nationalen Leistungsstandard gemessen, hätte die doppelte Anzahl an die Hantel gehen müssen. Die Tatsache jedoch, daß der Meidlinger Kurt Pittner nicht zu schlagen war, dämpfte die Kampfbereitschaft der kleinen Leute. Für jene, die zu Hause geblieben waren, bedeuten scheinbar zweite, dritte und weitere Plätze zu wenig. Sie decken ihren Bedarf an Medaillen bei den zahllosen Vereins-, Bezirks- und Landeskonkurrenzen. Die Medaillen einer österreichischen Meisterschaft sind nicht mehr gefragt, denn diese müssen erkämpft werden.

Pittner siegte mit 287,5 kg. Man könnte argumentieren, daß der Titelverteidiger größere Anstrengungen mangels Gegenwehr der Konkurrenten nicht nötig hatte; es war aber nicht so. Pittner plagte sich ziemlich bei seinen Versuchen und was er bot, war derzeit alles was er zu bieten hat. Auch bei leistungsstärkeren Konkurrenten hätte er nicht mehr erreichen können.

Um die Silbermedaille des Bantamgewichts entbrannte ein erbitterter Kampf zwischen dem Wien III-Athleten Grieshofer, dem Bregenzer Sartory und dem Wiener Meister Novotny. Grieshofer machte das Rennen vor dem Vorarlberger Athleten, doch er gewann nur durch sein leichteres Körpergewicht bei gleicher Dreikampfleistung. Für den Wiener Meister, der sich beim Stoßen nicht steigern konnte, war nur der vierte Rang „drinnen“.

Es gibt eine Menge von Federgewichtlern mit guten Leistungen; zwar keinen Leistungen, die zum Sieg befähigen, aber immerhin für gute Plätze ausreichen. Hier sind ihre Namen: Obergruber (Vöest), Gabrielli (Dornbirn), Drittelhuber (Zeltweg), Ostermann (Tulln), Bildstein (Bregenz), Egger (Oberösterreich), Fabian (Kalsdorf). Sie alle kamen nicht nach Wien. So war auch das Federgewicht mit 6 Startern überaus schwach beschickt. Hier wurde immerhin ein Kampf auf Biegen und Brechen zwischen Walter Legel (Bruck-Leitha) und Leopold Pichler (Kafka) erwartet. Beide Athleten mußten gleich stark eingeschätzt werden. Legel war der Rekordinhaber mit 330 kg, während Pichler mit geringem Übergewicht schon 335 kg geschafft hatte. Dem Kafkaathleten gelang es nicht, seine guten Seiten zu zeigen, denn nach drei Fehlversuchen mit 90 kg Drücken durfte er sich anziehen. Ohne zu überzeugen holte sich Legel den fünften Staatsmeistertitel. Eine ansprechende Dreikampfleistung vergab er durch Hasardsteigerungen.

Einen sehr guten Eindruck hinterließ der Kremser

Aus dem Inhalt:

STAATS-EINZELMEISTERSCHAFT

NIEDERLAGE DER ÖSTERR. JUNIORENAUSWAHL IN VERONA

STAATS-MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT MIT TABELLEN UND KLASSENREKORDEN

BUNDESLÄNDERBERICHTE

EWIGE WELTRANGLISTE:

LEICHTSCHWERGEWICHT

MITTELSCHWERGEWICHT

SCHWERGEWICHT

„DER GEWICHTHEBER“ Illustrierte Zeitschrift für Gewichtheben und Körperkultur

Eigenümer, Herausgeber und Verleger:
Österreichischer Gewichtheberverband, Wien XVII, Palfygg. 11,
Tel. 42 93 33. Redakteur: Gottfried Schödl, Wien XVII, Palfy-
gasse 11. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Anton
Musil, Wien XVII, Palfyggasse 11. — Verantwortlich für die
Anzeigen: O. G. V. — Druck: Ing. Walter Adam, Wien 6.,
Gumpendorferstraße 76

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar.

Nachdruck des Inhalts auch auszugsweise nur mit Genehmigung der Redaktion

Drei neue Meister

Ackermann. Er wurde mit 272,5 kg Zweiter. Wenn es ihm gelingt, die leistungshemmenden technischen Fehler auszumergen, könnte er der Athlet der Zukunft sein. Ackermann belegte seinen zweiten Rang mit einem 7,5 kg-Vorsprung vor Ploteny (Nelson). Enttäuschend schwach war Peter Gruber vom ESV Salzburg. Seine 252,5 kg reichten nur zum vierten Rang.

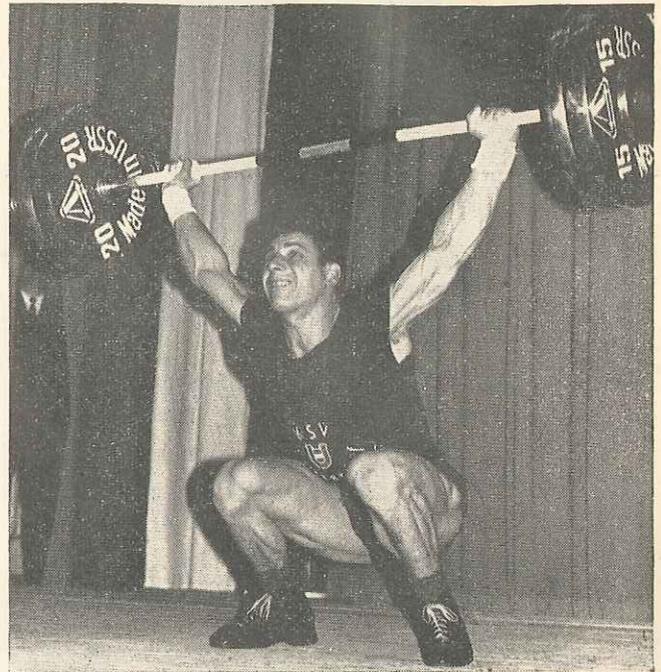
Das trübste Kapitel der Staats-Einzelmeisterschaft 1966 war die Entscheidung im Leichtgewicht. Mit Johann Sauer (Wien III-Dewanger), Johann Wagner (Stockerau) und Günther Matzku (Heidenreichstein) hatten die stärksten Leichtgewichtler ihre Nennung für den Bewerb abgegeben, doch keiner der drei genannten Athleten erschien am Start. Johann Sauer, der angekündigt hatte bei der Konkurrenz zumindest jene Leistung zu bieten, die er sich für Berlin vorgenommen hatte, nämlich einen österreichischen Dreikampfrekord, blieb fern. Johann Wagner war anwesend, gab aber die Erklärung ab, nur dann zu starten, wenn Sauer erscheint. Sauer kam nicht und so trat auch Wagner, der bei seinen letzten Kämpfen keineswegs gute Form gezeigt hatte, nicht an. Schließlich kam auch Günther Matzku nicht nach Wien. Der Kritzendorfer Außenseiter Leopold Alfons avancierte daher zum Favorit der Konkurrenz und gewann seinen ersten Titel ohne Gegenwehr mit 337,5 kg. Dem Kritzendorfer wird es egal sein, unter welchen Umständen er zum höchsten österreichischen Titel kam, für ihn war es nur wichtig, daß er Staatsmeister wurde. Er darf sich umso mehr über seinen Titelgewinn freuen, da er der Zukunftsatlet im Leichtgewicht ist.

Bei den Mittelgewichtlern brauchte Friedrich Isovits (Baden) keinen Konkurrenten zu fürchten. Er siegte mit der Durchschnittsleistung von 382,5 kg. Reinhold Platzer (Wien III-Dewanger) hatte sich für diese Konkurrenz zwar sehr viel vorgenommen, doch in keiner einzigen Übung des Olympischen Dreikampfes konnte er zum entscheidenden Angriff antreten. Im Gegenteil, er hatte Mühe, mit seinen Stoßversuchen über die Distanz zu kommen. Mit 140 kg gelang erst der letzte Versuch. Für den Bregenzer Erwin Vögel gab es die Bronzemedaille.

Mit der Entscheidung im Mittelgewicht wurde der erste Kampftag der Staats-Einzelmeisterschaft 1966 abgeschlossen. Am Sonntag ging es mit der Austragung der restlichen Gewichtsklassen weiter.

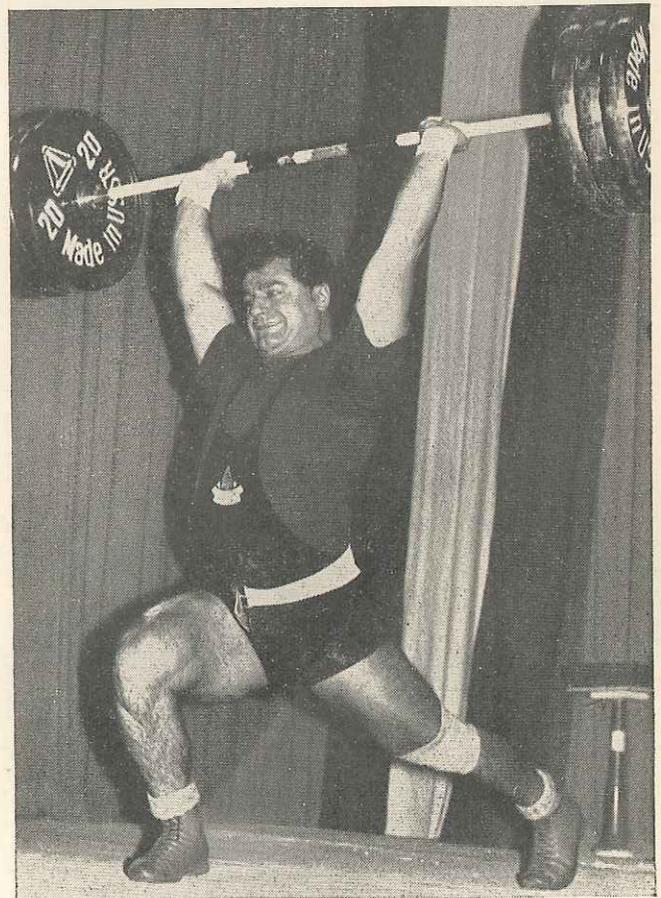
Für das Leichtschwergewicht wurden Höhepunkte erwartet, denn mit dem Duell zwischen Rudolf Aschenbrenner (Wien III-Dewanger) und Rudolf Litsch (Ranshofen) sollte die Frage nach dem stärksten österreichischen 82,5-Athleten beantwortet werden. Rudolf Litsch, in der Rangliste 1965 mit 395 kg an dritter Stelle, hatte sich in den letzten Monaten erheblich verbessert. Er bot etliche Überraschungen. Nicht nur, daß er den langjährigen oberösterreichischen Meister Gerhard Hastik leistungsmäßig ausschaltete, er überbot auch mit 128,5 kg Reißen und 166 kg Stoßen die österreichischen Rekorde von Rudolf Aschenbrenner. Mit 415 kg im Dreikampf lag er nur um 7,5 kg unter der Spitzenleistung des Wieners. Es war kein Geheimnis, daß sich der Ex-Stockerauer für den Zweikampf mit dem Weltmeisterschaftsachten gewissenhaft vorbereitet hatte und ich bin überzeugt, daß wir bei den technischen Übungen einiges zu sehen bekommen hätten. Es kam aber gar nicht so weit, denn Rudolf Litsch blieb auf der Strecke. Nach einem Totalversager im Drücken schied er vorzeitig aus dem Bewerb aus. Drei Versuche mit 120 kg gingen daneben. Ein Teil der Zuschauer war zwar anderer Meinung als die Kampfrichter, doch deren Entscheidung war korrekt und unanfechtbar. Durch das Ausscheiden seines Rivalen konnte Aschenbrenner, der mit 135 kg Wiener Rekord drückte, ohne zur Höchstleistung angespornt zu werden, zum zweiten Male Staatsmeister werden. Den zweiten Rang belegte Ernst Schneider vom AK Gaswerk mit 370 kg. Nur 2,5 kg zurück landete Heinz Dorner (Wien III-Dewanger), der beim Stoßen die entscheidenden Versuche nicht bewältigte, auf dem dritten Platz. Der Klagenfurter Albert Rom, mit 330 kg an vierter Stelle, riß mit 110,5 kg Kärntner Rekord.

Spannend verlief das Kräftemessen der beiden Preßbaumer Athleten, Karl Nemeth und Reinhard Schelakovsky, im Mittelschwergewicht. Nemeth drückte mit 140 kg niederösterreichischen Rekord und legte, nachdem er 155 kg gestoßen hatte, seinem Klubkollegen eine Dreikampfmärke von 417,5 kg vor. Schelakovsky, um 500 Gramm leichter, benötigte für den Sieg eine Stoßleistung von 167,5 kg, doch unverständlicherweise ließ er dieses Gewicht aus und probierte zweimal, 170 kg zu stoßen. Beide Versuche schlugen



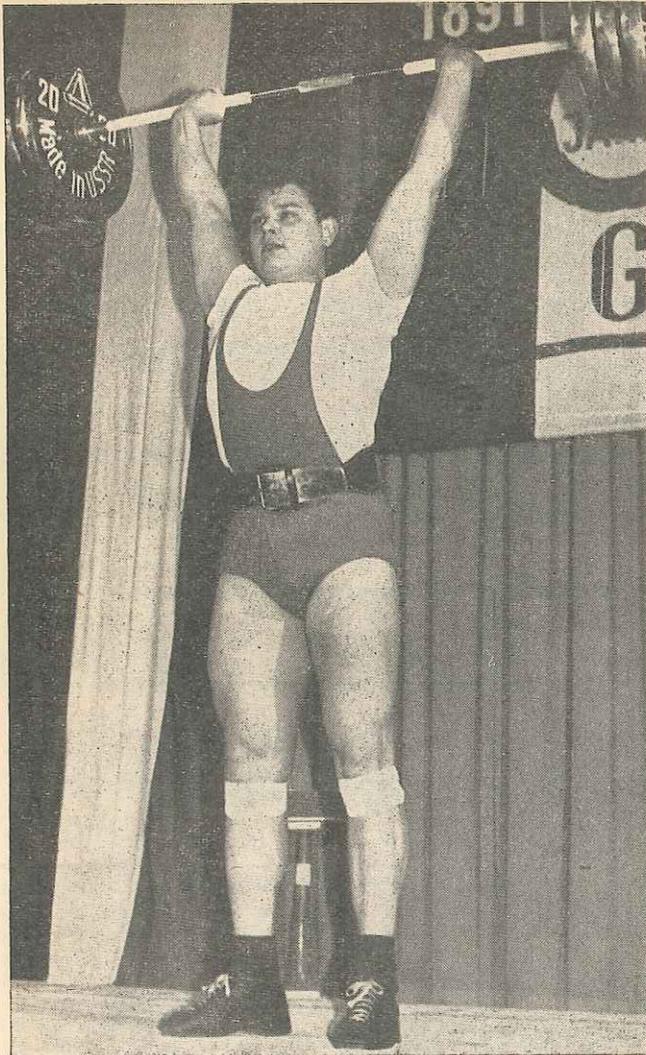
Leichtgewicht

LEOPOLD ALFONS (Kritzendorf)



Mittelschwergewicht

KARL NEMETH (Preßbaum)



Schwergewicht
AUGUST TERDINA (Wien III-Dewanger)

fehl und Nemeth war Staatsmeister. Vielleicht verlor Schelakovsky den Überblick über den Stand der Konkurrenz — kann passieren. Unklar ist aber, warum die Preßbaumer Betreuer nicht eingriffen, um ihrem talentiertesten Athleten Versuche mit dem richtigen Gewicht absolvieren zu lassen. Fast scheint es, als hätte man Schelakovsky absichtlich „verhungern“ lassen. Mit großem Leistungsrückstand belegte der Wien XI-Athlet Docekal den dritten Platz.

Bei den Schwergewichtlern kämpften in Abwesenheit des Titelverteidigers Udo Querch, August Terdina (Wien III-Dewanger), Josef Astner (Kufstein) und Heinz Tauschl (Preßbaum) um den Titel. Terdina setzte sich durch und wurde mit 422,5 kg erstmals Meister von Österreich. Um ihn zu überflügeln hätte der Tiroler 175 kg stoßen müssen, doch zwei Versuche mit dieser Last schlugen fehl. Sepp Astner gewann die „Silbermedaille“ mit 412,5 kg und verewies Heinz Tauschl mit einem Vorsprung von 2,5 kg auf den dritten Platz. Leonhard Ekhart (Gaswerk) erzielte 397,5 kg und unternahm mit 167,5 kg einen verzweifelten Versuch, um doch noch Dritter zu werden. Der Wille galt hier für das Werk — es wurde nämlich nur ein Kreuzheben.

Bantam: 1. Pittner (Meidling) 287,5 kg (90, 82,5, 115), 2. Grieshofer (Wien III-Dewanger) 245 kg (75, 70, 100), 3. Sartory (Bregenz) 245 kg (75, 72,5, 97,5), 4. Novotny (Ursus) 235 kg (70, 75, 90), 5. Fuchs (Wien XI) 217,5 kg (65, 67,5, 85). — **Feder:** 1. Legel (Bruck-Leitha) 310 kg (92,5, 97,5, 120), 2. Ackermann (Krems) 272,5 kg (80, 82,5, 110), 3. Ploteny (Nelson) 265 kg (77,5, 82,5, 105), 4. Gruber (ESV Salzburg) 252,5 kg (72,5, 75, 105), 5. Ruby (Landstraße) 250 kg (75, 75, 100). — **Pichler (Kafka)** durch Totalversager im Drücken ausgeschieden. — **Leicht:** 1. Alfons (Kritzendorf) 337,5 kg (102,5,

105, 130), 2. Luitz (Meidling) 300 kg (92,5, 87,5, 120). 3. Bam-bule (Swoboda) 297,5 kg (95, 87,5, 115), 4. Kramer (Brigittenau) 292,5 kg (90, 87,5, 115), 5. Franz Berthold (Preßbaum) 285 kg (80, 90, 115). — **Ackerbauer (Wien XI)** durch Schulterverletzung ausgeschieden. — **Mittel:** 1. Isovits (Baden) 382,5 kg (120, 117,5, 145), 2. Platzer (Wien III-Dewanger) 370 kg (115, 115, 140), 3. Vögel (Bregenz) 345 kg (115, 100, 130), 4. Foit (Stadlau) 332,5 kg (105, 100, 127,5), 5. Draxler (Brunn) 332,5 kg (100, 100, 132,5), 6. Rehak (Neukettenhof) 330 kg (100, 100, 130), 7. Trunner (Gaswerk) 327,5 kg (100, 102,5, 125). — **Leichtschwer:** 1. Aschenbrenner (Wien III-Dewanger) 417,5 kg (135, 122,5, 160), 2. Schneider (Gaswerk) 370 kg (120, 110, 140), 3. Dorner (Wien III-Dewanger) 367,5 kg (120, 112,5, 135), 4. Rom (KSK Klagenfurt) 330 kg (90, 110, 130), 5. Taschner (Slovan-Olympia) 327,5 kg (105, 92,5, 130), 6. Köffel (KSK Klagenfurt) 312,5 kg (97,5, 95, 120). — **Litsch (Ranshofen)** durch Totalversager im Drücken ausgeschieden. — **Mittelschwer:** 1. Nemeth (Preßbaum) 417,5 kg (140, 122,5, 155), 2. Schelakovsky (Preßbaum) 415 kg (130, 120, 165), 3. Docekal (Wien XI) 375 kg (115, 115, 145), 4. Wadsack (Villach) 350 kg (105, 105, 140). — **Schwer:** 1. Terdina (Wien III-Dewanger) 422,5 kg (130, 130, 162,5), 2. Astner (Kufstein) 412,5 kg (127,5, 122,5, 162,5), 3. Tauschl (Preßbaum) 410 kg (132,5, 120, 157,5), 4. Ekhart (Gaswerk) 397,5 kg (130, 115, 152,5), 5. Harn (KSV Neustadt) 360 kg (120, 102,5, 137,5).

LETZTE NACHRICHT:

Bei der konstituierenden Generalversammlung des Landesverbandes Wien wurde Ferdinand Trzil zum Präsidenten gewählt.

Juniorenauswahl in Verona an letzter Stelle

Zu schwer war die Aufgabe für die österreichische Juniorenauswahl beim internationalen Vierländertreffen in Verona. Das Leistungsniveau unseres Nachwuchses liegt zu tief, um international mitplaudern zu können. Es gibt zwar in einigen Gewichtsklassen gute Ansätze für spätere Spitzenleistungen, doch derzeit ist unser Nachwuchsteam größeren Aufgaben nicht gewachsen. Nur in zwei Kategorien hätte mehr heraus schauen können, alle übrigen Österreicher hätten für einen besseren Platz ihre Bestform wesentlich überbieten müssen. Es gab daher für uns in Verona nur einen vierten und damit letzten Rang. Kein einziger Länderkampf konnte gewonnen werden. Gegen die Deutsche Bundesrepublik gingen wir gar mit 0:7 Punkten unter, gegen Italien gelang es uns, einen Ehrenpunkt zu retten, denn wir verloren nur mit 1:6 Punkten. Lediglich gegen Frankreich konnten wir mit einer 3:4 Niederlage noch halbwegs gut aus dem Kampf aussteigen. Das Gesamtklassment zeigte folgenden Stand: 1. Deutsche Bundesrepublik 29 Punkte, 2. Italien 21, 3. Frankreich 16, 4. Österreich 11. Vielleicht war es unser Glück, daß die ebenfalls eingeladenen Spanier in letzter Minute absagten.

Die Ergebnisse in den einzelnen Gewichtsklassen:

Bantam: 1. Spitz (DBR) 280 kg (80, 85, 115), 2. Viarengo (Italien) 272,5 kg (92,5, 70, 110), 3. Novotny (Österreich) 245 kg (70, 75, 100). 4. Gilbert (Frankreich) 232,5 kg (65, 77,5, 90). — **Feder:** 1. Di Rocco (Italien) 295 kg (90, 87,5, 117,5), 2. Grundler (DBR) 275 kg (87,5, 85, 102,5), 3. Freville (Frankreich) 265 kg (82,5, 77,5, 105), 4. Gruber (Österreich) 260 kg (75, 80, 105). — **Leicht:** 1. Silvino (Italien) 340 kg (100, 105, 135), 2. Schreiber (DBR) 332,5 kg (105, 97,5, 130), 3. Fourrier (Frankreich) 320 kg (100, 95, 125), 4. Preinfalk (Österreich) 295 kg (90, 90, 115). — **Mittel:** 1. Kucera (DBR) 390 kg (130, 115, 145), 2. Proto (Italien) 382,5 kg (122,5, 110, 150), 3. Draxler (Österreich) 335 kg (102,5, 100, 132,5), 4. Plot (Frankreich) 320 kg (100, 95, 125). — **Leichtschwer:** 1. Rollin (Frankreich) 367,5 kg (115, 107,5, 145), 2. Kuhn (DBR) 352,5 kg (100, 112,5, 140), 3. Marcuc (Italien) 342,5 kg (107,5, 100, 135), 4. Reschreiter (Österreich) 337,5 kg (107,5, 100, 130). — **Mittelschwer:** 1. Dischinger (DBR) 385 kg (122,5, 112,5, 150), 2. Gourrier (Frankreich) 382,5 kg (115, 120, 147,5), 3. Poletti (Italien) 360 kg (120, 100, 140), 4. Waltner (Österreich) 330 kg (100, 105, 125). — **Schwer:** 1. Mang (DBR) 435 kg (140, 130, 165), 2. Mandl (Österreich) 365 kg (120, 107,5, 137,5), 3. Cazeaux (Frankreich) 362,5 kg (115, 102,5, 145), 4. Arena (Italien) 295 kg (97,5, 80, 117,5).